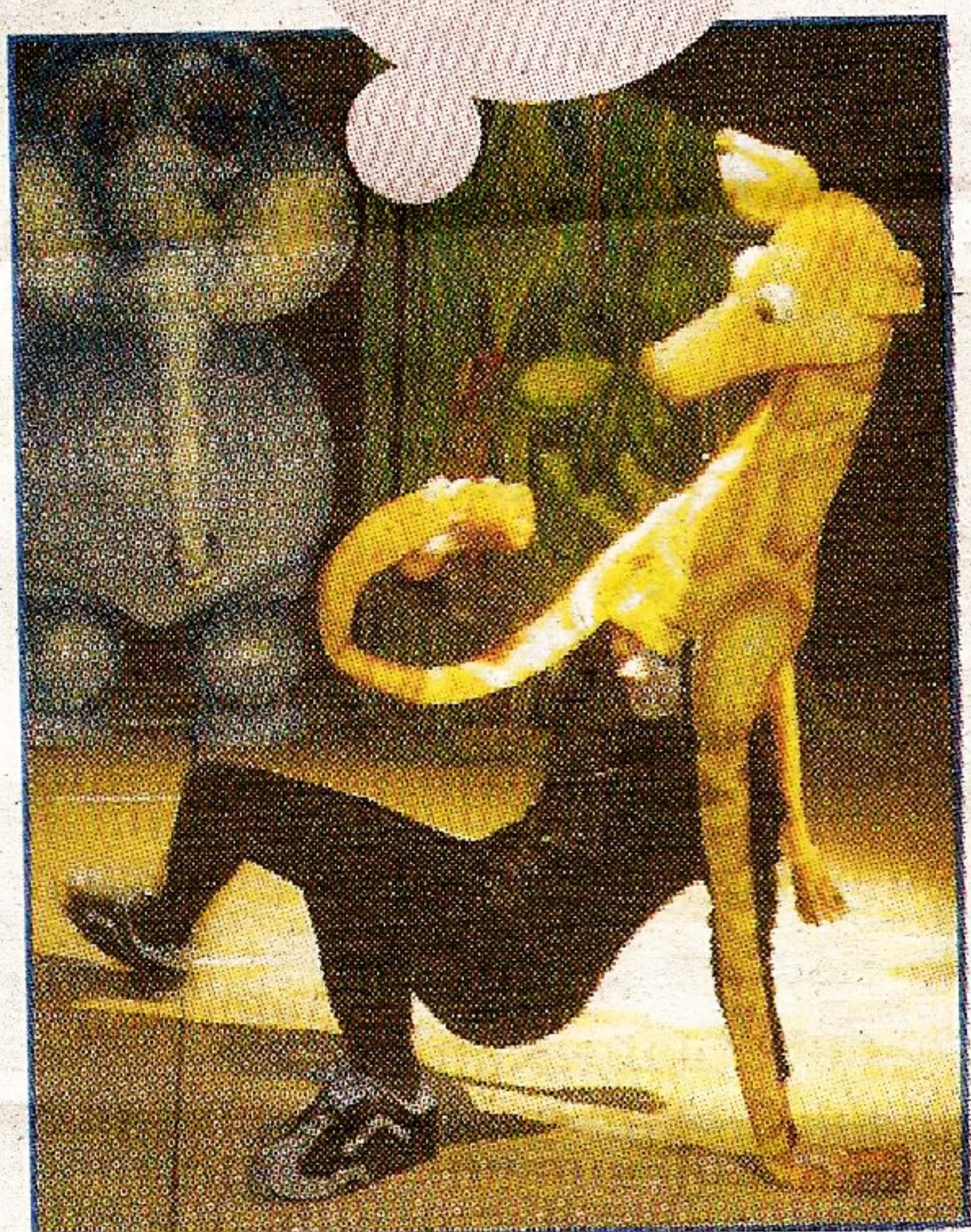


## Blicke durch rosa Ohren

„Tierisches“ Theaterstück *Im Land der Anderen* gespielt von Kindern und Jugendlichen in Laut- und Gebärdensprache

Einmal pro Woche „verwandeln“ sich seit Wochen Naaki Anna Nsiah, Natascha Kalabić, Nicole Fischer, Mehmet Altay, Sebastian Franzin, Evgenia Guenova und noch ein halbes Dutzend Kids in Löwen, Giraffen, Affen, Krokodil, Papagei und den großen bläulich schimmernden Elefanten. Sie schlüpften in die farbenkräftigen, großen und doch leichten Kostüme oder stülpten sich entsprechende Köpfe über das eigene Haupt.

Auf der kleinen Bühne in der Aula der Schwerhörigenschule am Hammerfestweg (Wien) probten sie das Stück vom kleinen Elefanten, der von den anderen Tieren erst verlacht und gemieden wird, weil er nichts hören kann. Als ihm der Zauberer dann schöne große Ohren verschafft, lacht insbesondere die Affenbande erst recht. Elefantenchens Lauscher sind rosa. Und so ist das Dickhäuter-Kind frisch wieder ohne Spielgefährten und Freund. Doch die neuen Ohren können mehr als hören, sie eröffnen den Blick ins wunder-



bare Land der Anderen. „Darf ich durch seine Ohren schauen? Darf ich auch? Ich will auch durchschauen!“, schallt's plötzlich aus allen Ecken des Urwaldes.

Natürlich erlaubt der Elefant den Mittieren den Blick durch seine Ohren, die sozusagen zur rosaroten Brille werden. Und das Krokodil bewundert den noch zuvor Verachteten: „Du bist so ungewöhnlich!“

Damit auch andere Kids, die sich mit dem Hören schwer tun, die Story sowie die Dialoge verstehen, übernimmt der von Patrick Martinez gespielte Zauberer auch die Rolle des Dolmetschers. Acht Mal führen die Kids das Stück diese Woche in einem echten Theater – in Wien-Alsergrund – auf.

☞ *IM LAND DER ANDEREN* Siehe Termine S.2



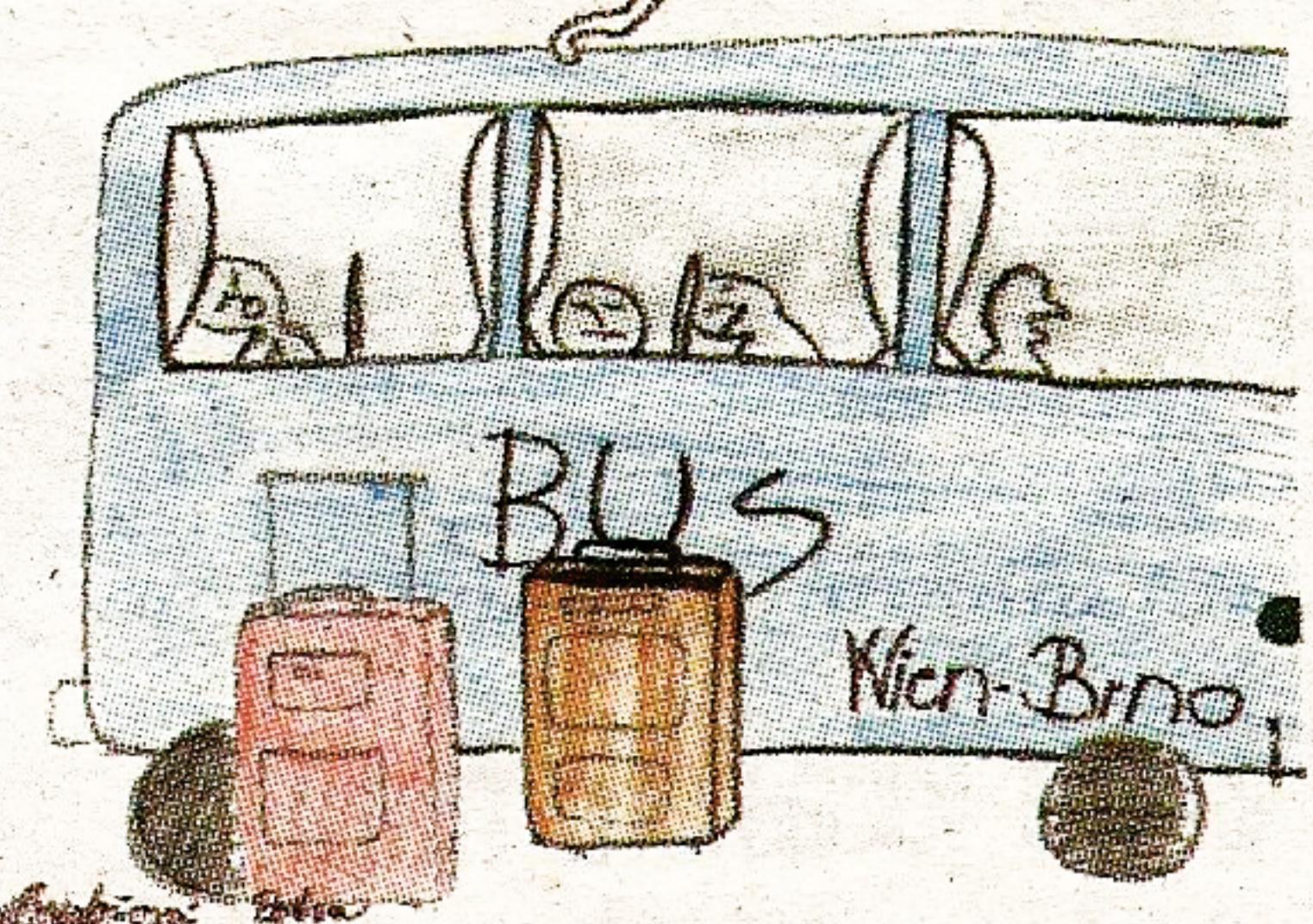
### TIPP DER WOCHE

Neben Musik und Texten aus „verrückten“ Hüten, Verkleidungen... kannst du im ZOOM kleine Gewandstücke für den Christbaum nähen. Siehe S.2

## Tierische „Lokomotive“

Wenn moderne Lokomotiven mit an die 300 km/h Wagons und Passagiere ziehen, können wir uns kaum vorstellen, wie einfach und bescheiden die Eisenbahn einstmals anfing. Bereits im 16. Jahrhundert gab es so genannte Bergwerksbahnen, die jedoch in Fahrtrichtung verlegte Holzbohlen anstelle der Schienen benutzten. Gezogen wurden die Wagons allein mit Muskelkraft, von den Bergleuten selbst oder – was bereits als Luxus galt –, durch Esel oder Pferde. Tiere waren es auch, die die ersten überirdischen „Züge“ – strassenbahnähnliche Gebilde –, zu ihrem Ziel schleppten.

Peter Hoffmann



### BILD DER WOCHE

Dieser bunte Bus bringt Kids aus Tschechien nach Wien in die Europäische Mittelschule. Da lernen sie gemeinsam mit Kindern aus Österreich, der Slowakei und Ungarn. S. 3

## Taub ist nicht doof

Viele, die schwer bis gar nicht hören, können selber sehr wohl sprechen. Nur wer Laute nicht vernehmen kann – weder die anderen noch die selber ausgestoßenen –, kann daher das Sprechen nicht erlernen.

Lange wurden Menschen mit Behinderungen meist weggesperrt. So hatten Schwerhörige natürlich kaum die Chance, ihre eigenen Laute so artikulieren zu lernen, dass sie verstanden werden konnten.

Neben der Gebärdensprache können schwer hörende Kinder in Integrationsklassen sehr wohl auch die Lautsprache erlernen. Beim gemeinsamen Theaterspielen (siehe Story) macht das noch mehr Spaß.

heinz

1072 Wien, Lindengasse 48-52,  
= 01/52100/2714, Fax: DW 2862  
eMail: heinz@kiku.at



Warum legen Hühner Eier?

Worüber sie sie wälzen, wenn sie klappt?

Es hängt an der Wend und hat den Hintern verbrannt. Was ist es?

Eine Pfanne

Welches Haus hat kein Dach?

Das Schneckenhaus

Was bekommt man, wenn ein Wurm auf einen Igel kommt?

Stechelrash

Jennifer Jagatits, Daniela Krump, 12